

# Der Erweiterungsbau der WLB – Teil 11:

## Kein Sanierungsplan, aber Wasser im Magazin

Das Eingangsgeschoss des Erweiterungsbaus steht. In den kommenden Wochen werden die übrigen vier Obergeschosse erstellt, sodass mit der Fertigstellung des Rohbaus bis zum Sommer 2017 zu rechnen ist.

Nach dem aktualisierten Bauzeitenplan beträgt der Verzug gegenüber der ursprünglichen Planung inzwischen acht Monate, wodurch sich die Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus voraussichtlich bis zum ersten Quartal 2019 verzögern wird. Dies hat zur Folge, dass der Stellplatz für den Neuzugang bis dahin nicht ausreichen wird. Da alle Platzreserven ausgeschöpft sind, können nur durch Aussonderung bereits verfilmter Zeitungsbände und extreme Verdichtung der Buchbestände entsprechende Reserven für den Neuzugang der Jahre 2018 und 2019 geschaffen werden.

Ungeklärt ist nach wie vor, in welchen Abschnitten die Sanierung des Bestandsgebäudes erfolgen soll. Es ist davon auszugehen, dass mit einer belastbaren Aussage erst in der zweiten Jahreshälfte 2017 zu rechnen ist.

Problematisch ist, dass für eine abschnittsweise Sanierung des Bestandsgebäudes sukzessiv Flächen frei geräumt werden müssen, aber keine Ausweichflächen – außer im Erweiterungsbau – zur Verfügung stehen. Es ist deshalb zu prüfen, ob im Erweiterungsbau temporär Flächen für die Sanierung des Bestandsgebäudes genutzt werden können. Diese Frage ist besonders dringlich, denn bereits in der zweiten Jahreshälfte 2017 wird mit dem Innenausbau des Erweiterungsbaus begonnen und bis dahin muss geklärt sein, welche Flächen interimistisch einer anderen Nutzung zuzuführen sind.

Der Sanierungsbedarf des Bestandsgebäudes wird auch angesichts der sich häufenden Wassereinträge in den Magazinen immer offensichtlicher. Durch baubedingte Erschütterungen, Rissbildungen in den Magazindecken sowie durch marode Abflussrohre ist immer wieder Wasser durch die Magazindecken in die unterirdischen Magazine ge-



Abb. 1: Wassereintrich am 7./8.11.2016, 1. UG, Abschnitt 7

langt. In den letzten Monaten wurden 486 Bücher durch Wassereinwirkung geschädigt. Der größte Teil der Bücher kann nicht mehr in die Benutzung gegeben werden und muss ersetzt werden. Insgesamt ist ein Schaden von ca. 30.000 € entstanden. Leider konnten die Ursachen der Wassereinträge bislang nicht endgültig geklärt werden, obwohl inzwischen die außerhalb des Bestandsgebäudes liegenden Magazindecken neu abgedichtet wurden. Weitere Wassereinträge sind deshalb nicht gänzlich auszuschließen.

Im ehemaligen Zeitungsmagazin ist mit der Asbestsanierung des Estrichs begonnen worden. Nach der Entfernung des Estrichs stellte sich heraus, dass sich auch in den Fugen der Bodenplatten Reste des asbesthaltigen Estrichs befinden. Der Doppelboden muss deshalb geöffnet



Abb. 2: Wassereinbruch am 21./22.11.2016, 1. UG, Abschnitt 3



Abb. 3: Wassereinbruch am 23.12.2016, 1. UG, Abschnitt 3

6 werden, um in dem darunter liegenden Hohlraum eine fachgerechte Asbestsanierung durchführen zu können. Um Kosten zu sparen, werden nun auch die Leitungen im Doppelboden (Lüftung, Heizung, Sanitär) saniert. Das hat den Vorteil, dass die Sanierung dieses Bereichs vollständig abgeschlossen werden kann und dieser Magazinabschnitt später nicht erneut geräumt werden muss. Diese Maßnahme gilt als Testlauf für die im Bestandsgebäude anstehende Gesamtsanierung. In diesem Zusammenhang ist noch einmal sehr deutlich geworden,

dass Sanierungen im Bestandsgebäude aufgrund der räumlichen Komplexität nur im Rahmen eines Gesamtkonzeptes möglich sind.

Aufgrund der akuten Stellraumnot und nicht vorhandener Ausweichflächen bleibt zu hoffen, dass die Sanierung des ehemaligen Zeitungsmagazins bis Ende 2017 abgeschlossen sein wird, um den Neuzugang ab 2018 aufstellen zu können.

**Hansjörg Kowark / Martina Lüll**

